Lokales.

— Dr. O. A. Vieregg, Zahnarzt, im Hedde Gebäude.

— Early Ohio Saatkartoffeln von Minnesota bei Oscar Röser.

— John Linden war diese Woche in Buffala County zu Besuch.

— Die schönsten Porzellanwaaren bei Bock Bros.

— Kauft einen neuen Anzug oder Mantel bei Martins; Ihr könnt Geld sparen. 3

— John Köhler und Frau feierten gestern ihren erstjährigen Hochzeitstag.

— Martins haben einen großartigen Anzug- und Mantelverkauf im Gange.

— Während Ihr zum „Shoppen" ausseid, spricht vor und seht unser $3.0 Ound $5.00 Hüte; Sie sind gute Werthe für's Geld.
2m Donner & Smith.

— Letzten Samstag hatte John Hann von Lion Grove seinen Geburtstag und erreichte er das 54ste Jahr, Wir wünschen ihm noch viele bei bester Gesundheit.

— Eine $1.25 Patent - Scheere, die stets scharf ist, geben wir Euch wenn Ihr Euren Rückstand bezahlt und ein Jahr im Voraus. Mein Liebchen was willsttdu noch mehr?

— Diese Zeitung nebst Beilage nach Deutschland verschickt kostet mit Porto $3.00 pro Jahr. Ihr macht Euren Freunden in der alten Heimath eine große Freude mit der Zusendung!

— Frau Jacob Zahner, welche mehrere Wochen im Hospital war, hatte sich soweit gebessert, daß ihr Gatte sie letzten Samstag wieder nach Hause holen konnte. Ihre Krankheit ist zwar noch nicht gehoben, doch ist eine bedeutende Besserung eingetreten und wünschen wir ihre baldige völlige Gesundung.

— **Geht zum Hauptquartier de Deutschen, der schönen Wirthschaft von J. J. Klinge, wo man die zuvorkommendste Bedienung findet, un wo die ausgesuchtesten Getränke un die feinsten Cigarren stets vorräthig sind. 214 W. 3te Straße.**

— Im Alter von fast 79 Jahren starb am Sonntag Frau Louise Wilhelmine Spangenberg, Wittwe des vor etwa 10 Jahren verstorbenen Fred D. Spangenberg. Die Familie war seit 1865 hier ansässig und Hr. Spangenberg einer der ältesten Angestellten der Union Pacific Eisenbahn hier. Frau Spangenberg war am 8. Juli 1831 zu Sonnenborn, Deutschland geboren. In 1863 kam sie nach Belle Plains, Jowa und in vorher genannten Jahre nach Hall County, wo das Ehepaar erst auf der alten O. K. Farm wohnte, dann nach der sich damals in ihren Anfängen sich befindenden Stadt verzog und an 216 westl. 4ter Straße, ganz in der Nähe Spangenberg's Thätigkeit, ihr Heim bezog, das die Familie bis jetzt noch besitzt. Die Verstorbene hinterläßt vier Töchter und drei Söhne, während ein Sohn bereits als Kind starb, mehrere Enkeel und einen Urenkel, sowie einen Bruder in Süddakota und eine Schwester in Jowa. Das Begräbniß fand Dienstag Nachmittag vom Trauerhause aus statt.

Eine schöne Prämie.

Wir haben eine Anzahl Exemplare des berühmten Romans von Gustav Freytag, „Soll und Haben" für unsere Abonnenten erworben. Es ist ein Buch im Format von 8½x5½ Zoll, anderthalb Zoll dick, enthält 680 Seiten, ist sehr schön in guter, klarer Schrift gedruckt auf gutes Papier, Ladenpreis $2.50. Wir geben dasselbe unseren Lesern als Prämie gegen nur 25 Cents Nachzahlung. Hier ist etwas Gutes zu lesen für die Winterabende.

Fenz- und Ankerpfosten.

Grant, Nebr., 4. Dec. 1905.

Fenz- und Ankerpfosten, die mit Ihrem Avenarius Carbolineum im Jahre 1892 angestrichen wurden, sind noch so gut wie neu, während meine Nachbarn dieselben drei Mal seitdem erneuern mußten. Gegen Hühnerläuse und Milben ist es ausgezeichnet

John Dittman.

Keine Fäulniß an Wasser - Behältern und Schindeln.

Glenville, Nebr., 26. Nov. 1905.

Nach dreizehnjährigem Gebrauch kann ich mit Bestimmtheit sagen, daß das Avenarius Carbolineum Holzwerk gegen Fäulniß schützt, auch schwinden und reißen Wasserbehälter und Schindeln nicht, die damit angestrichen sind. Gegen Hühnerläuse und Milben im Hühnerstalle ist es das beste was es giebt.

Fred Ocker.

Eine frische Sendung dieses echten, importirten Carbolineum soeben erhalten. Alleiniger Verkauf nur in Hoagland's Lumber Yard.

Richard Göhring.

— In Wood River sind drei Gesuche um Wirthschaftslizensen gemacht worden, doch ist es fraglich, ob mehr als zwei bewilligt werden.

— Mat Rauert und Frau traten zu Anfang der Woche eine Vergnügungsreise nach Californien an. Ihr Sohn begleitete sie und beabsichtigen sie, mehrere Monate fort zu bleiben.

— **Seit langen Jahren weiß jeder vorsichtige, genaue Käufer, daß er das beste Bauholz stets zu den niedrigsten Preisen in der Chicago Lumber Yard erhält. Hier wird Jeder bestens zufriedengestellt.**

— Countyschatzmeister Theodor P. Böhm vereinnahmte wieder etwas Erbschaftssteuer, nämlich $454.89 von dem Louis Veit Nachlaß und $55.90 vom Barnard Nachlaß.

— Die Verhandlung des Prozesses gegen W. E. Parker wegen Hehlerei wurde für die am 16. Mai beginnende Geschworenen sitzung des Distriktgerichts anberaumt. Der Prozeß von Chas. Thompson wird wahrscheinlich erst im Herbst vorkommen.

— Hr. und Frau Harry Schickedanz welche den Winter über in Deutschland waren, sind letzthin nach St. Paul zurückgekehrt. Letzten September verheirathete sich Hr. Schickedanz mit der Wittwe A. B. Hubermann und kurz darauf trat das neue Ehepaar die Reise nach Europa an.

— Zwei Schwarze namens Jim Bell und William Glover hatten letzthin in Arthur Gairey's Lunch Counter ein Recontre und die Folge davon war, daß Bell Glover arretiren ließ weil er ihm einen Schlag in die Visage versetzte. Glover wurde um $5 und Kosten gestraft.

¼ ab. Verkauf von Straußenfedern

Dies ist Eure Gelegenheit, um Straußenfedern zu ¼ ab zu kaufen. In allen Farben, einschließlich Weiß. Dies ist die Haupt-Saison für alle Farben und wir haben sie alle. Zum Verkauf Freitag und Samstag.
2m Donner & Smith.

— Der Liederkranz-Verein hat an alle Mitglieder Stimmzettel gesandt, die zurückgesandt werden sollen mit der Antwort „Ja" oder „Nein," für und wider den Verkauf eines halbes Blockes des Liederkranz Eigenthums für nicht weniger als $12,000. Es ist nöthig, daß zweidrittel der Mitglieder für den Vorschlag stimmen, der Konstitution gemöß, um Grundeigenthum zu verkaufen.

— Unser Nachbarstädtchen Cairo soll eine zweite Bank erhalten und ist dieselbe von einer Anzahl Aktionären gegründet. Die Direktoren sind: E. C. Hansen, W. C. Robinson, F. W. Ashton, George Flebbe und C. M. North. Hansen wird Präsident sein und Robinson Vize - Präsident. Ein Kassirer ist noch nicht erwählt. Es wird ein neues Brickgebäude in Cairo für die Bank errichtet werden und sollen die Geschäfte am 1. Juni beginnen.

— Wegen Abladen von Mist in der Nähe der Canning Fabrik wurde Columbus Nielsen als Erster und Wm. Hardekopf als Zweiter um je $5 und Kosten verdonnert. Die Polizei sieht jetzt streng darauf, daß in den Grenzen der Stadt kein Abfall abgeladen wird. Wie steht's aber damit, wenn die Herren Fuhrleute den Unrath gleich außerhalb der Stadtgrenzen an den Weg werfen? Hier hat nämlich die Stadt, wegen Gesundheitsrücksichten, auch noch Polizei - Jurisdiktion und sollte aufpassen.

— Unsere Countybehörde war am Dienstag in Sitzung und kam die Frage das Weges durch die Stuhr Farm vor. Frau Stuhr verlangt die Kleinigkeit von $2,000 Schadenersatz ehwn der Weg geöffnet wird. Henry Mehlert, Emil Schröder und Fritz Beberniß wurden als Taratoren ernannt um den Werth des Landes abzuschätzen und war ihre Schätzung des Landes mit den dort befindlichen Bäumen $200 per Acker, was für 1 Acker oder einen 4 Ruthen breiten Weg $800 sein würde. Durch Stuhr veranlaßt, hat die Behörde von Washington Township einen Protest gegen Oeffnung des Weges erhoben, ohne jedoch Gründe anzugeben weshalb, doch geschah es weil sie der Meinung waren, das Township als solches müsse für die Kosten aufkommen, was nicht der Fall ist, denn nach dem Gesetz muß jetzt für Countywege das County bezahlen. Die Sache, swoie auch die wegen eines Weges zu Wood River wurde bis zum 4. Mai übergelegt. — Hans Scheel vom Sandkrog erhielt seine Schanklizens bewilligt. — Das Gesuch um Erhöhung des Gehaltes des Hülfssheriffs von $720 auf $1000 wurde dahin erledigt, daß es auf Antrag von Sievers auf $900 festgesetzt wurde. — Die „Anti - Pferdedieb - Association" von Lake Township, welche selbst eine Belohnung von $300 für Ergreifung von Pferdedieben ausgesetzt hat, ersuchte darum, daß das County eine Belohnung für denselben Zweck aussetze. Der Kontrakt für Konstruktion eines Cement - Seitenweges auf der Ostseite des Courthausplatzes wurde an Baker & O'Hara vergeben.

— George Pöll war letzte Woche nach Raymond, wo seine Frau bei ihrer Mutter weilt. Sie hat bekanntlich vor etwa zwei Wochen die Scheidungsklage gegen ihren Gatten anhängig gemacht im Distriktgericht von Lancaster County, doch soll dieselbe zurückgezogen werden und werden nach Ordnung der verschiedenen Sachen Frau Pöll und ihre Mutter wieder hierher nach Grand Island kommen.

— Das Projekt der Etablirung einer Alfalfa - Mühle hier ist von dem zur Untersuchung vom Commercial Club ernannten Comite abschlägig berichtet worden, was wir gleich erwartet hatten. Bei dem großen Verbrauch von Futterstoffen hier in und bei der Stadt, wodurch aller Ertrag der ganzen Umgegend nicht nur hier verbraucht, sondern wir auch noch von auswärts beziehen müssen, hätte doch eine Alfalfamühle keine Aussicht auf Erfolg, indem sie kein Rohmaterial in genügender Menge erhalten könnte.

— Am Freitag Morgen kurz nach 2 Uhr starb wieder ein alter Mitbürger Grand Island's, nämlich Ferdinand Klingenberg, der an 823 W. Louise Straße wohnte. Er war seit einiger Zeit krank gewesen infolge einer Erkältung. Klingenberg erreichte ein Alter von 69 Jahren, 6 Monaten und 16 Tagen. Er war zu Stakendorf, in Deutschland am 29. September 1840 geboren und lernte später das Maurerhandwerk, in dem er bis zuletzt thätig war. Im Mai 1882 kam er mit seiner Frau nach Amerika und wohnte seitdem hier in Grand Island, ruhig und still, mit seiner Gattin allein, da sie keine Kinder hatten. Der Tod des alten Lebensgefährten ist deshalb um so schwerer für die überlebende Frau. Der Verstorbene hinterläßt außer der Wittwe zwei Brüder, Hans Klingenberg östlich von hier in Merrick County und Henry Klingenberg in Jowa, sodann noch eine in Deutschland lebende Schwester. Er war ein altes Mitglied des Plattdeutschen Vereins unter dessen Leitung am Sonntag Nachmittag das Begräbniß stattfand mit Musik und zahlreicher Betheiligung. Wir sprechen der trauernden Wittwe und Familienangehörigen unser Beileid aus.

— Von Doniphan wird berichtet daß Hr. E. T. Reimers von seiner Gattin mit einem gesunden Mädel beschenkt wurde, welches verspricht, einmal eine tüchtige Köchin zu werden.

Zum Verkauf.

Vorzügliche Farmländereien von $12.00 bis $30.00 per Acker. Ranches, alle Größen, zu $1.50 bis $10.00 per Acker. J. E. Allam, Zimmer 12, Dolan Gebäude.

Der Moskauer Intendantur - Skandal. Senator Garin, der bekanntlich mit der Revision des Moskauer Intendanturwesens betraut ist, ließ zwölf Beamte verhaften, die außer an zahlreichen Bestechungen auch an der im vergangenen Jahre versuchten Brandstiftung im Moskauer staatlichen Materialienlager betheiligt sein sollen.

Dr. Oscar H. Mayer

Deutscher Zahnarzt

Hedde Gebäude Phone L 109

Ernst Cumprecht,

Kontraktor und Baumeister.

Alle in das Baufach schlagenden Arbeiten werden bestens ausgeführt zu den möglich niedrigsten Preisen.

Wenn Ihr bauen wollt, laßt mich Pläne und Kostenanschläge machen. Telephon: Bell Cedar 4134.

Verbesserter Bahndienst nach Chicago.

Sechs Züge täglich in jeder Richtung zwischen Grand Island und Chicago über die Chicago, Union Pacific und Northwestern Linie, einschließlich des prächtig ausgestatteten, elektrischerleuchteten Denver Special, welcher Grand Island jeden Abend um 9 Uhr verläßt und um 1:30 Nachmittags des nächsten Tages in Chicago eintrifft.

Ein solider durchgehender Zug mit bequemer Zeittabelle und aller Reisebequemlichkeit.

Volle Information erhaltet Ihr auf Anfrage beim Ticket-Agenten der Union Pacific Bahn.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Haus, Hof und Land

Altes Brot oder Kuchen kann aufgefrischt werden, indem man sie mit Wasser bestreicht und zum Aufbacken in den warmen Ofen stellt.

Oelfarbenspritze an Fensterscheiben entfernt man durch Schmierseife, die man einige Stunden auf den Flecken haften läßt und dann abwäscht.

Erfrorene Topfpflanzen sprießen wieder aus, wenn man alle erfrorenen Zweige bis einige Zoll über die Erde abschneidet, und die Pflanze im warmen Zimmer fleißig mit temperirtem Wasser begießt.

Küchenkräuter sind so frisch als möglich zu wählen; jede Sorte muß den ihr eigenthümlichen Geruch haben. Krause Petersilie ist feiner, als die gewöhnliche Art, auch ist man bei ihr vor Verwechselung mit Schirling, einer Giftpflanze, ganz sicher.

Um Zigarrenasche als gutes Putzmittel für Metalle, Glas und Spiegelscheiben zu verwenden, feuchte man die Asche mit Spiritus an und reibe die Gegenstände damit ab, alsdann polire man mit einem reinen Leder nach.

Haarwärzchen entfernt man wie folgt: Man fährt mit einer feinen Häkelnadel in ein Wattebäuschchen und dreht es mehrere Male um sich selbst, bis es die Größe eines Stecknadelkopfes hat. Dieses taucht man in Essigsäure und betupft die Warzen 3 mal täglich 3—4 Tage lang damit. Es entsteht ein Grind. Diese Prozedur wird im Nothfalle nach der Heilung wiederholt

Die Reinigung von Oelflaschen. Oelflaschen, (vorausgesetzt, daß es sich nicht um Erdöl handelt) lassen sich durch Ausspülen mit heißem Wasser, worin etwas Soda gelöst wurde, wieder zur Aufnahme von Flüssigkeiten (Getränken u.s.w.) geeignet machen. Auch Fruchtkörner aller Art oder deren Schalen, in die Flaschen gebracht und mit warmem Wasser anhaltend durchgeschüttelt, bringen selbst harzige, jedenfalls aber fettige Stoffe aller Art vollständig und geruchlos heraus.

Aneinanderstückeln von Tüllstreifen. Für Tülldurchzugarbeiten, die neuerdings wieder sehr beliebt geworden sind, dürfte ein praktischer Wink zum Anstückeln von Tüllstreifen gewiß von Interesse sein. Bei der Anfertigung von Tüllblusen, Aermeln, Unterrockvolants usw. ist dieser Rath wichtig, wo oft eine Ecke oder ein Streifen anzustückeln ist, um den Schnitt herauszubekommen. Die bisher übliche Art des Anstückelns, bei der man die Schnittflächen übereinander legte und das Muster darüber hinwegstickte, hat sich bei der Wäsche nicht gut bewährt, da die eine nach oben liegende Schnittfläche nach wenigen Waschen ausfaserte und unangenehm sichtbar wurde. Viel zweckmäßiger ist es, die Schnittflächen beide schmal nach links umzukniffen, gegeneinander zu nähen, die Naht nach beiden Seiten auszustreichen und die Ränder festzuplätten. Natürlich muß das Gegeneinandersetzen sehr akkurat gemacht werden, so daß die Löcher der angesetzten Tüllstücke in gerader Linie liegen. Wenn man aber dann noch die Schnittränder mit feinem Faden und kleinen Stichen auf der linken Seite anjämmt und das Muster hindurchzieht, ist die gestückelte Stelle fast gar nicht zu bemerken, auch beim Waschen verändert sie sich nicht im geringsten.

Das Ausschwefeln von Kellern im eigenen Hause. Am besten ist es, den Keller vollständig auszuräumen, damit der Schwefeldampf auch in alle Ecken und Ritzen gelangen kann. Ist dies aber bei zahlreichen, bereits ausgepackten Vorräthen nicht möglich, so kann das Schwefeln bei genügender Vorsicht auch ohne Schädigung der verschlossen aufbewahrten Konserven vorgenommen werden. Frisches Gemüse dagegen entferne man in jedem Fall, damit es nicht seine Farbe verliert. Brennbare Flüssigkeiten wie Petroleum, Benzin dürfen selbstverständlich nicht im Keller vorhanden sein. Auf den Boden eines Mülleimers wird ein großer Blechdeckel und auf dessen Mitte ein Stück Schwefelfaden gelegt. Der Faden wird entzündet, und der Eimer in die Mitte des Kellers auf die Erde gestellt. Man wartet so lange, bis sich Schwefeldampf gebildet hat, und verläßt dann auf etwa eine Stunde den Keller. Man überzeuge sich aber genau, daß der Eimer frei steht und keinen brennbaren Stoffen zu nahe kommen kann, und revidire von Zeit zu Zeit. Ein nachheriges Lüften vermeide man, solange es noch nach Schwefel riecht. Falls der Keller sich nicht luftdicht abschließen läßt, wiederhole man das Verfahren thunlichst an demselben Tage noch einmal. Statt dessen ein besonders großes Stück Schwefelfaden abzubrennen, ist nicht anzurathen, da der Keller sonst zu lange ohne Aufsicht gelassen werden müßte.

Um beim Einkauf zu erkennen, ob Leinen gut ist oder nicht, befeuchte man den Finger und lege ihn auf die Leinwand. Bei gutem Leinen wird die Feuchtigkeit sofort auf der anderen Seite sichtbar sein, während sie bei Baumwolle langsamer durchdringt.

Plüschmöbel zu reinigen und aufzufrischen. Dunkelfarbiger Plüsch von Möbelbezügen läßt sich durch Abreiben mit verdünntem Salmiakgeist ausgezeichnet reinigen und auffrischen. Die Möbelstücke müssen selbstverständlich erst durch Klopfen und Bürsten gründlich vom Staube befreit werden. Dann mischt man je nach der Größe und Anzahl der Möbel einige Quart Wasser (lauwarm) mit Salmiakgeist und rechnet davon auf jedes Quart etwa zwei Eßlöffel. Mit einem leinenen Tuch, das in diese Lösung getaucht wird, ist der Plüsch strichweise sorgfältig abzureiben, die Stellen werden mit einem trockenen Tuch darauf jedesmal sofort gut nachgetrocknet.

Speisekartoffeln vor dem Keimen zu hüten. Sobald die Kartoffeln keimen, werden sie werthlos, sogar schädlich. Um das Ausschlagen der Triebe zu verhindern, entziehe man den Kartoffeln Licht und Feuchtigkeit. Die Kellerfenster müssen bekanntlich verhängt werden; außer dieser Vorsichtsmaßregel dürfen die Kartoffeln nicht direkt auf den Boden geschüttet werden, sondern sind auf dicker Strohunterlage aufzubewahren. Ferner ist der Keller bei verschlossenen Thüren, wenn möglich, öfters zu schwefeln. Feuchtigkeit, Schimmelpilze und Insektenbrut werden durch die Dämpfe beseitigt. Das Ausschwefeln ist in vorsichtiger Weise wie nachstehend angegeben auszuführen.

Cineraria hybrida (Aschenpflanze). Die sternblumigen Aschenpflanzen sind ebenso willig blühende als leicht zu pflegende und mit geringer Mühe heranzuziehende Zimmerpflanzen, die vom Spätherbste bis in den April hinein die farbenprächtigsten, bukettartigen Blumenstände hervorbringen. Durch die Kunst der Gärtner sind durch Kreuzungen der verschiedenen Urformen, z.B. der blaublumigen „amelloides", der rothblühenden „cruenta", der pappelblättrigen „populifolia" usw., die buntblumigsten und im Blatt verschieden geformten Bastarde entstanden, die in Wuchs und Blüthe sich gegenseitig den Rang streitig machen und auf Schaustellungen in riesigen Dekorationspflanzen gezeigt werden. Sie lassen sich sowohl aus Samen als auch aus Stecklingen vermehren. Die erstere Methode ist indessen mit Rücksicht auf die Möglichkeit der Gewinnung neuer Blumenfarben die gebräuchlichste. Im zeitigen Frühjahr im leichter Erde und fast unbedeckt in Samenschalen oder kleinen flachen Töpfen ausgesät, mit einer Glasscheibe bedeckt und mäßig feucht gehalten, werden sie bald nach dem Aufkommen pikirt (verpflanzt) und je nach Wachsthum im Laufe des Sommers unter Verwendung einer nahrhaften Mistbeeterde wiederholt in sich vergrößernde Töpfe versetzt. Untermischt man nebenher die Erde mit feinen Hornspänen oder verabreicht hin und wieder aufgelösten Kuhdünger, so entwickeln sich die Pflanzen bis zum Winter zu kräftigen, blühfähigen Exemplaren. Sie verlangen einen gut belichteten und der frischen Luft ausgesetzten Platz am Blumenfenster, im Sommer reichlich Wasser und im Winter nur mäßiges Gießen. Gegen Frost zwar sehr empfindlich, wollen sie aber auch keine große Wärme, sondern gedeihen am besten in Räumen mit 5—8 Grad Plustemperatur. Trockene Wärme ist ihnen besonders gefährlich, weswegen sie möglichst vom Ofen entfernt aufgestellt und häufig mit dem Bestäuber oder einer feinbrausenden Gießkanne abgespritzt werden müssen, um ihre gefährlichsten Kulturfeinde, nämlich Blattläuse aller Art, fern zu halten. Als Mittel dagegen wird Tabaksstaub, Seifenwasser und Räuchern mit Tabak angewandt. — Hat man ein besonderes Interesse daran, eine durch Wuchs und Blume liebgewonnene Varietät zu behalten, werden die bald nach der Blüthe an der Mutterpflanze erscheinenden Nebentriebe abgeschnitten und in kleine Töpfe gesetzt, in denen sie sich wie andere krautartige Zimmerpflanzen (Geranien, Fuchsien usw.) sehr schnell bewurzeln, um später wie Samenpflanzen behandelt und weiterkultivirt zu werden.

Um den Blumenflor zeitlich zu vertheilen, stellt man mit Beginn des Winters einige Pflanzen an einen wärmeren Standort, damit sie sich schneller in der Blume entwickeln, oder aber auch, man macht im Juli und August noch eine Aussaat, deren Nachzucht dann im Frühling kommenden Jahres mit dem Floor beginnen und bis zum Sommer ausgedehnt werden kann.

Zu viel thun, heißt zerstören. Wer den Boden überanstrengt, dem trägt das Leben keine Blüthen. Alle Arbeit sollte noch Raum lassen für uns selbst.

Schlimme Folgen eines Scherzes. Der 23jährige Hörer der Medizin Max Rolitscheck in Prag richtete vor den Augen seiner Quartiergeberin scherzweise gegen deren Dienstmädchen einen Revolver. Plötzlich ging ein Schuß los, und das Mädchen stürzte, in den Kopf getroffen, todt zu Boden. In seiner Verzweiflung eilte der Student, bevor er noch daran gehindert werden konnte, in ein Nebenzimmer und jagte sich eine Kugel in de Kopf. Auch er blieb todt am Platze.

Kind von einem Adler geraubt? Aus Innsbruck wird geschrieben: Der Wirth und Jäger Müller aus Weißhaus bei Vils fand in einem Walde unweit von Vils das Gerippe eines Adlers und neben diesem ein menschliches Skelett, das das eines Kindes zu sein scheint. In dieser Gegend ist vor einiger Zeit ein Kind spurlos verschwunden, man nimmt daher mit Bestimmtheit an, daß dieses von dem Adler geraubt und in den Wald getragen wurde.

Selbstmordversuch im Gefängniß. Der 20jährige Modellsteher Franz Hoffmann, der sich wegen sittlicher Verfehlungen seit Mitte September v. J. in München in Untersuchungshaft befindet, und der, wie berichtet, nach seiner Vorführung zur Militärmusterung ein Attentat auf einen Schutzmann verübte und dabei von einem Wirth niedergeschlagen wurde, hat sich im Untersuchungsgefängniß zu erhängen versucht. Er wurde noch lebend abgeschnitten, ist aber andauernd bewußtlos.

Streiche eines Javaners. Wegen Diebstahls zweier werthvoller Ringe sollte der Hausdiener eines Kaufmanns in Düren, ein Eingeborener von der Insel Java, bestraft werden. Aus der Haft wieder entlassen, versuchte er die Haushälterin seines Herrn zu erschießen, und verletzte sie durch mehrere Schüsse sehr schwer. Als die Polizei ihn festnehmen wollte, sprang er in einen Teich, rettete sich jedoch auf ein Gasrohr unter der Brücke. Die Polizei mußte den Teich ablassen, um den Burschen zu verhaften.

Das ganze Aktenkapital unterschlagen. Aus Kopenhagen schreibt man: Dieser Tage wurde festgestellt, daß in der Aktiengesellschaft „Vereinigte Leinenfabriken" zu Kopenhagen große Veruntreuungen verübt wurden, durch die das ganze etwa 200,000 Kronen betragende Aktienkapital und noch weitere Beträge verloren gegangen sind. Der Direktor der Aktiengesellschaft, Herr H. C. Elsaß, starb vor ein paar Wochen plötzlich — wie es hieß — an Herzschlag. Jetzt liegt die Annahme nahe, daß er keines natürlichen Todes gestorben ist.

Die Pariser Lumpensammler befinden sich in großer Erregung, weil sich der Gesundheitsrath in Paris dafür ausgesprochen hat, die Arbeitsstätten zu sperren, wo seit undenklichen Zeiten die Haushaltsabfälle sortirt werden. Nach dem Vorschlag des Gesundheitsrathes, der jene Zentralsammelstätte für die immer mehr wachsende Tuberkulose mit verantwortlich macht, sollen alle Abfälle künftighin in großen Oefen verbrannt werden. Das Syndikat der Lumpensammler sucht nun die Bevölkerung zu einer Kundgebung für ihre Zunft zu bewegen, um die Absichten des Rathes zu hintertreiben.

Einhunderteinunddreißig Angeklagte. Ein Monstreprozeß, in dem sich nicht weniger als 103 Angeklagte zu verantworten hatten, beschäftigte das Landgericht in Zweibrücken. Angeklagt waren der Wirth M. Stoll aus Pirmasens und die Automatenhändler J. Kinckel und J. Weiland aus St. Ingbert, sowie hundert Wirthe aus Pirmasens wegen verbotenen Glücksspieles und Beihilfe dazu durch Lieferung oder Betrieb von Geldautomaten. Die Verhandlung endete mit der Verurtheilung von vier Angeklagten zu je einem Tage Gefängniß. Die 99 übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Grosser Undank. Im St. Agnes - Hospitale in Philadelphia erzählte dieser Tage ein Mann, der mehrere Stunden zuvor mit knapper Noth vor dem Ertrinkungstode in den Fluthen des Delaware bewahrt worden war, eine Geschichte, die, wenn wahr einen Mann, dessen Leben erst gerettet worden war, des krassesten Undankes zeiht. Der Mann im Hospitale ist Barney McCartney, 38 Jahr. alt und No. 1522 Süd Bambrey Str. wohnhaft. Wie er angibt, hatte er eben einen anderen Mann, der in den Delaware gefallen war, aus den Fluthen herausgezogen und in Sicherheit gebracht, als er selbst vom Pier über Bord in den Fluß fiel. Der Mann, den er eben gerettet und für den er sein Leben riskirt hatte, fand es aber nicht für nöthig, Gutes mit Gutem zu vergelten und seinem Retter zu Hilfe zu kommen, sondern entfernte sich schleunigst. Es gelang McCartney, der noch von seiner vorigen Anstrengung sehr erschöpft war mit großer Mühe, sich bis zum Pier der Pennsylvaniabahn hinzuarbeiten, wo er sich an einen Pfosten so lange anklammerte, bis Vorübergehende ihm zu Hülfe kamen.